

Kloster und Bienen

im Münstertal besuchte Mitte September eine Gruppe BLV-Senioren. Dazu eingeladen hatten die beiden Seniorenvertreterinnen der Regionalgruppe Hochrhein. Der Name des Tals geht zurück auf die einst reiche Silberstadt Münster, die zu Füßen des Klosters St. Trudpert auch zu dessen Schutz diente. Kriegerische Auseinandersetzungen bedrohten immer wieder die Existenz der Stadt, eine Naturkatastrophe zerstörte sie endgültig.



Die BLV-Senioren im Klostersgarten

Dies erfuhren die Teilnehmer bereits am Beginn der Führung im schönen Klostersgarten mit Blick auf das Tal. Fortgesetzt wurde die Besichtigung mit einem Gang durch das Gebäude, normalerweise für Besucher nicht zugänglich. In der Klosterkirche erzählte Arno Herbener, ein ausgewiesener Kenner der Kultur dieser Region, über die wechselvolle Geschichte des Klosters. Im 9. Jhd. anstelle der Einsiedelei des Märtyrers St. Trudpert durch Benediktiner gegründet, wurde das Kloster bis zur Säkularisation 1806 von Mönchen betrieben. Nach Jahren im Besitz von adligen Familien erwarben 1918/1919 die Schwestern vom Heiligen Joseph die Klosteranlage und bezogen sie. Die Nonnen betreiben heute eine Land- und Forstwirtschaft, einen Hotelbetrieb und tragen durch Ihre Arbeit als Lehrerinnen und Krankenschwestern zur wirtschaftlichen Existenz von St. Turdpert bei. Beendet wurde der Rundgang in der zur Anlage gehörenden barocken Pfarrkirche, die allein ihrer zahlreichen Kunstschatze wegen einen Besuch wert war.



Das Thema Bienen ist bereits in der Pfarrkirche St. Trudpert vertreten



Arno Herbener, der die Gruppe fachkundig durch die Klosteranlage begleitete

Nach einer ausführlichen Mittagspause stand der Besuch des nahegelegenen Bienenkundemuseums auf dem Plan. Hier wurde die Gruppe gastfreundlich vom Ehepaar Silvia und Karl Pfefferle empfangen, Vorstandsmitglieder des Imkervereins Münstertal, der dieses Museum betreibt. Unter fachkundiger Führung von Silvia Pfefferle konnten sich die BLV-Besucher ein Bild machen über den Weg des Menschen vom Honigjäger zum modernen Imker. In mehreren Räumen auf zwei Stockwerken verteilt waren Bilder und Ausstellungsstücke aus allen Regionen dieser Erde und aus den vergangenen Jahrhunderten bis heute zu besichtigen. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes über die Haltung von Bienen und die Gewinnung von Honig.



Die Mittagspause zwischen den beiden Programmpunkten diente wie immer der Möglichkeit zum Gespräch zwischen den Teilnehmern, diesmal aber unterbrochen von einem wichtigen Ereignis. **Hildegard Brenneis**, die diesen Tag mit organisiert hatte, kann dieses Jahr auf **50 Jahre Mitgliedschaft im BLV** (bzw. seines Vorgängerverbandes) zurückblicken. In diesen 50 Jahren hat sie durch zahlreiche Aktivitäten erfolgreich zur Arbeit des Verbandes beigetragen. Nach ihrer Dienstzeit war sie viele Jahre Seniorenvertreterin des Landesbezirks Südbaden und bis zu diesem Sommer noch Seniorenvertreterin der Regionalgruppe Hochrhein. So nahm ihre bisherige Stellvertreterin Heidrun Goerendt-Hannß die Gelegenheit wahr, ihr in diesem Rahmen die Ehrenurkunde zur 50-jährigen Mitgliedschaft nebst einem Geschenk zu überreichen. Sie dankte Hildegard Brenneis für die vielen Jahre der Treue zum BLV und des Einsatzes für den Verband und vor allem für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.



Hildegard Brenneis und Heidrun Goerendt-Hannß

*Heidrun Goerendt-Hannß
Fotos: Frank Liebetanz*